Die besten Möglichkeiten zum Photographieren bietet der Sport. Da muß man freilich ganz außerordentlich geschickt sein und auch den betreffenden Sport gut kennen. Der Apparat muß im voraus auf eine bestimmte Entfernung, meist auf zehn Meter, eingestellt werden. Beim Laufen zum Beispiel warten wir dann, bis der Läufer uns auf elf Meter nahegekommen ist, und dann knipsen wir. Wenn man nämlich beim Knipsen noch so schnell ist, vergeht doch vom Entschluß zum Knipsen bis zum Ablaufen des Rollverschlusses eine

zehntel Sekunde, was aber dem Läufer genügt, uns um ein weiteres Meter näher zu kommen. Wenn wir beim Fußballspiel in dem Augenblick knipsen, wo der Ball den Kopf eines Spielers erreicht, sehen wir dann beim Entwickeln mit Erstaunen, daß der Ball unsichtbar ist. Auch hier muß man also der festzuhaltenden Situation zuvorkommen, und zwar ungefähr um eine zehntel Sekunde. Es ist dasselbe wie bei der Jagd, wo der Jäger nicht auf den laufenden Hasen schießt, sondern etwas vorhalten muß.

23

Einige Ratschläge des Photographen Renger-Patzsch

- 1. Der Preis der Kamera steht nicht immer im direkten Verhältnis zu der damit erzielten Leistung.
- 2. Einfache Kamera, einfaches Arbeiten.
- 3. Kameras mit allen Schikanen schikanieren meistens den Besitzer, namentlich wenn schnellstes Arbeiten erforderlich ist.
- 4. Die Verwendung von Gelbfiltern hat nur Zweck bei orthochromatischen Platten.
- 5. Bei Gegenlichtaufnahmen beschatte man das Objektiv oder verwende eine Gegenlichtblende. Im ersteren Falle besteht die Gefahr, daß man wichtige Bildteile abschneidet.
- 6. Momentaufnahmen bei Nacht mit lichtschwachen Objektiven erfordern die Verwendung von Blitzlicht.
- 7. Es empfiehlt sich, das Blitzlicht hinter dem Apparat abzubrennen, möglichst ein Meter entfernt von allen brennbaren Gegenständen.
- 8. Stativ und Mattscheibe kommen zwar aus der Mode, sind aber segensreiche Einrichtungen für den, der scharfe Bilder erzielen und gern einen ganz be-

- stimmten Ausschnitt auf der Platte sehen will.
- 9. Die nebelförmigen Punkte auf der Platte werden gewöhnlich durch staubige Pinsel erzeugt, mit denen man beim Einlegen die Platten "abstäubt". Bei Bevorzugung erster Fabrikate kann man annehmen, daß die Platten staubfrei aus der Verpackung kommen.
- 10. Hochempfindliche, und vor allem hochfarbenempfindliche Platten legt man am besten ganz im Dunkeln ein. Die Platten liegen Schicht auf Schicht. Schichtseite samtartig, Glasseite kalt beim Darüberstreichen mit dem Handballen.
- 11. Für unterbelichtete Platten verdünnten warmen Entwickler ohne Bromkali und kurz entwickeln. Für überbelichtete Platten konzentrierten Entwickler mit sehr viel Bromkali und sehr langer Entwicklungszeit.
 - 12. Fixieren nur im sauren Fixierbad.
- 13. Wasser ist billiger als Platten und Papier.
- 14. Die Dunkelkammer-Handtücher werden vorzugsweise von Zeit zu Zeit gewaschen.

